

Zeitschrift: Magazin / Schweizerisches Nationalmuseum
Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum
Band: - (2023)
Heft: 4

Rubrik: Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Forum Schweizer Geschichte Schwyz

Hofmatt, Zeughausstrasse 5, 6430 Schwyz

Öffnungszeiten Di – So 10 – 17 Uhr

Tickets CHF 10 / 8, Kinder bis 16 J. gratis

DAUERAUSSTELLUNGEN

Entstehung Schweiz

Unterwegs vom 12. ins 14. Jahrhundert.

WECHSELAUSSTELLUNGEN

Anne Frank und die Schweiz

bis 7. Januar 2024

4./11.18.
AUG

**Öffentliche Führung:
Anne Frank und die Schweiz
10.30–11.30 Uhr**

Allgemeiner Rundgang durch die Ausstellung.

6.
AUG

**Öffentliche Führung:
«Entstehung Schweiz»
14–15 Uhr**

Rundgang durch die Dauerausstellung.

16. AUG
&
20. SEP

**Seniorenführung:
Anne Frank und die Schweiz
14–15 Uhr**

Rundgang durch die Ausstellung ohne Eile und Hektik für die Generation 60+.

20.
AUG

**Familienführung:
Anne Frank und die Schweiz
14–15 Uhr**

Für Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Die Kinder werden während der Angebotsdauer von einer Bezugsperson begleitet.

20.
AUG

**Virtuelle Führung auf Englisch:
Anne Frank and Switzerland
17–17.45 Uhr**

Experience the exhibition as part of a virtual tour! Our cultural mediator presents the highlights and explains the background.

27.
AUG

**Expertenführung: Frankfurt –
Sils Maria – Amsterdam – Basel.
Anne Franks Tagebuch erlesen
11–12 Uhr**

Mit Martin Dreyfus, freischaffender Lektor und Stiftungsrat des Anne Frank Fonds Basel.

3.
SEP

**Expertinnenführung: Anne Frank und die Erinnerung an den Holocaust
11–12 Uhr**

Mit Christina Späti, Professorin für Zeitgeschichte, Universität Fribourg/FernUni Schweiz.

3.
SEP

**Zeitreise ins Mittelalter mit
Ritter Arnulf von Hohenklingen
14–15 Uhr**

Arnulf von Hohenklingen erzählt nicht nur über das Leben als Ritter und die Rolle der Adelsgeschlechter in der Eidgenossenschaft, sondern auch über das Lehnswesen und die Bedeutung der Schlacht bei Sempach.

14.
SEP

**Lesung:
Bevor Erinnerung Geschichte wird
19–20 Uhr**

Autorin Simone Müller porträtiert in ihrem Buch Überlebende des Holocaust.

23.
SEP

**Workshop:
Die Welt der Kinderrechte
14–15.30 Uhr**

Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren erarbeiten zusammen mit UNICEF-Mitarbeiter/innen das Thema Kinderrechte.

1.
OKT

**Zeitreise ins Mittelalter mit
Margherita di Domenico Bandini
14–15 Uhr**

Margherita, die Frau des erfolgreichen Kaufmanns Francesco Datini, schildert Interessantes über die Kaufleute, den Handel und die Luxusgüter des Mittelalters.

Bevor Erinnerung Geschichte wird

Sie gehören zur gleichen Generation wie Anne Frank – und haben den Holocaust überlebt. 15 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die seit vielen Jahrzehnten in der Schweiz wohnen, erzählen ihre Geschichte.

Als im Mai 1945 zwei ausgemergelte Gestalten auf den Bauernhof in den belgischen Ardennen kommen und sagen: «Wir sind eure Eltern», packt der zehnjährige Kurt seine jüngere Schwester Ruth auf einen Leiterwagen und verkriecht sich mit ihr im Wald. Drei Jahre lang waren die Kinder unter falschen Namen in einem katholischen Kloster bei Brüssel und in den Ardennen versteckt gewesen – ihre Eltern kannten sie nicht mehr, als der Krieg zu Ende war. Für Kinder und Jugendliche, die den Holocaust überlebt haben, war die Zeit danach, das Leben nach dem Überleben, oft von erneuten traumatischen Erfahrungen geprägt. Kurt Salomon erinnert sich, dass er eine ganze Nacht lang schrie, als die Eltern ihn nach Brüssel holten: «Nazis haben mich gefangen!»

Nazis haben mich gefangen!» Er brauchte lange, bis er sein Misstrauen überwinden und die Eltern akzeptieren konnte.



Deportiert mit 16, wurde Katharina Hardy später Violinistin.

In der Nachkriegszeit wurde den jüngsten Überlebenden, den sogenannten «child survivors», allgemein wenig Verständnis entgegengesetzt. Die Ansicht, dass Kinder schnell «vergessen», dass Verfolgung, die Deportation in

ein KZ oder der Verlust von Eltern und Geschwistern sie nicht längerfristig beeinträchtigen würden, war in Psychologie und Gesellschaft weit verbreitet und prägte auch die deutsche Wiedergutmachungspolitik. Kinder, die zu klein waren, als dass sie sich an ihr Versteck oder die Pflegeeltern erinnern konnten, wurden als nicht entschädigungsberechtigt eingestuft. Viele haben als Erwachsene geschwiegen und mit niemandem über ihre Erfahrungen gesprochen, manchmal Jahrzehntelang; weil das Erinnern zu schmerhaft war oder weil sich, in den Jahren nach dem Krieg, kaum jemand für ihre Geschichten interessierte.

Die jüngste Überlebenden-Generation ist zugleich die einzige, die jemals über einen so langen Zeitraum zurückblicken und beschreiben kann,



Kurt Salomon war drei Jahre lang unter falschem Namen in einem katholischen Kloster bei Brüssel und in den Ardennen versteckt.

wie die traumatischen Erfahrungen fast 80 Jahre danach das Leben und den Alltag im (hohen) Alter beeinflussten. Viele sagen, was ihnen damals widerfahren sei, beschäftigte sie heute wieder mehr.

Zum Beispiel Betty Brenner, die als Siebenjährige mit ihrer Familie in die slowakischen Berge floh. Sie erzählt, sie habe erst verstanden, was ihre Eltern damals durchgemacht hätten, als sie selbst Mutter

und Grossmutter geworden sei, und fügt hinzu: «Manchmal zittere ich, wenn ich daran denke.» Katharina Hardy war 16 Jahre alt, als sie deportiert wurde, zuerst ins Konzentrationslager Ravensbrück, dann nach Bergen-Belsen. Nach dem Krieg machte sie eine Karriere als Violinistin und gründete eine grosse Familie – über das, was sie in den Konzentrationslagern erlebt hatte, sprach sie mit niemandem, «50 Jahre lang.

Obwohl es für mich immer da ist, an jedem einzelnen Tag in meinem Leben.» ●

Lesung «Bevor Erinnerung Geschichte wird»

Simone Müller liest aus ihrem Buch «Bevor Erinnerung Geschichte wird» (Limmat Verlag 2022). Dieses porträtiert 15 Holocaust-Überlebende, welche seit Jahrzehnten in der Schweiz leben.

14. September 2023, 19–20 Uhr
